

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	5
Danksagung.....	11
1. Einleitung .....	13
2. Forschungsstand und Fragestellung.....	17
2.1. Forschungsstand.....	17
2.2. Fragestellung und Zielsetzung.....	20
2.3. Theoretische Grundlage.....	20
2.3.1. Die Ritualtheorie von Victor Turner.....	20
2.3.2. Das Paradigma Ritualdynamik .....	23
2.3.3. Diversity und Kommunikation .....	26
2.3.4. Diversity und Forschungsethik .....	28
3. Methodisches Vorgehen.....	33
3.1. Forschungskonzept.....	33
3.2. Methodik A: Feldforschung.....	35
3.2.1. Körpererfahrung als teilnehmende Beobachtung .....	35
3.2.2. Problemzentrierte Interviews .....	37
3.3. Methodik B: Analyse.....	38
3.3.1. Analyse materieller Kultur, Ding- und Kulturbedeutsamkeit .....	38
3.3.2. Grounded Theory, Analyse der qualitativen Erhebungen.....	40
3.3.3. Analyse der Objektifikation.....	42
3.4. Methodik C: Wahrnehmung.....	45
3.4.1. Objektbiografie.....	45
3.4.2. Biografisches Objekt.....	47

4. Ritualisiertes Babytragen und rituelles Kindertragen in der Baranya.....	51
4.1. Das „Babytragen“ .....	51
4.2. Fallbeispiel: Gegewärtiger Status der Kindstücher und die Praxis des Babytragens in der Familie der Frau R. aus Himesháza.....	54
4.2.1. Globales Babytragen versus lokale Kindstücher .....	55
4.2.2. Die Veränderung der Geschlechterrollen beim zeitgenössischen Babytragen in Himesháza.....	58
4.2.3. Kindertragen als Stigma-Attribut.....	60
4.3. Fazit .....	62
5. Objektbiografien von Kindertragetüchern verschiedener Branauer Familien.....	65
5.1. Untersuchungsregion Baranya: historischer und sozioökonomischer Hintergrund.....	65
5.1.1. Geschichtlich-topografische Einordnung des untersuchten Themas .....	65
5.1.2. Baranya nach der Türkenzeit.....	66
5.1.3. Akteure der Ansiedlung.....	68
5.1.4. Die Rolle der Kirche im 18. Jahrhundert .....	71
5.1.5. Ausbildung der Weberzünfte in der Baranya ab dem 18. Jahrhundert.....	73
5.1.6. Konsolidierung .....	80
5.1.7. 19.–20. Jahrhundert.....	83
5.2. Ritualdynamik und Kindstücher in Himesháza.....	87
5.2.1. Das untersuchte Dorf: Himesháza .....	87
5.2.2. Familien-Kindstücher und die sich ändernden Ordnungssysteme. Kindstücher in der Familie von Frau R.....	90
5.2.2.1. „Dann bauten wir dieses Zimmer hinzu“, Tabus des Hauses. Ritualdinge um die Geburt.....	91
5.2.2.2. „Früher dirigierte die Alten“, Körpertabus. Liminalität in den Riten um die Geburt.....	93
5.2.2.3. Lichtbild mit Kindstuch aus dem Jahre 1956.....	100
5.2.2.4. Traumata, Kindstücher .....	101

5.2.3. Familien-Kindstücher und die sich ändernden Ordnungssysteme. Die Kindstücher der Frau L. ....	103
5.2.3.1. „In diesem Bett schlief noch niemand“, Tabus des Hauses .	104
5.2.3.2. „[S]ie geht rein und kommt rein“, Körpertabus. Veränderungen der Riten um das Wochenbett und die Aussegnung .....	105
5.2.3.3. Frau L. über die Vorbereitung der Staffierung und über das Kindertragen in Himesháza .....	110
5.2.4. Ritual und Verkörperung .....	112
5.2.4.1. „Wir packten das Kind in ein Tuch und gingen zum Kreuz.“ Das Szürer Kindstuch der Frau M. ....	112
5.2.4.2. „[D]ann hat man sie eingemantelt und ist mit ihnen in die Kirche gegangen.“ Die Kindstücher der Frau A. aus Erdősmecske .....	115
5.2.4.3. „Einmal war er drin. “ Die Kindstücher der Frau W. und ihre Aussteuer aus den 1950er-Jahren.....	116
5.2.5. Ritual und Übergangsphänomene. Kindstuch als Winnicottsches Übergangsobjekt.....	118
5.2.5.1. „[E]r erkannte mich nicht, aber das Tuch brachte ihm wieder die Erinnerung zurück.“ Die Kindstuch-Erinnerung der Frau R. J. ....	118
5.2.5.2. „Mama, Tuch“. Das Szürer Kindstuch der Frau D. in Himesháza .....	120
5.2.6. Aussteuer als Konvention der Ganzheit. Hersteller und Besteller der Aussteuer und des Kindstuchs.....	121
5.2.6.1. Der Kindstuchweber Herr R. in Himesháza .....	121
5.2.6.2. Das von Herrn R. gewebte Kindstuch seiner Nachbarin Frau B. ....	122
5.2.6.3. Kindstuch in der Aussteuer. Das Himesházaer Aussteuer- Modell in den 1930er- und 1950er-Jahren.....	123
5.2.6.4. Die über ein ganzes Leben gesammelte, atypische Aussteuer der Frau K. und Identitätspolitik ihres Szürer Kindstuchs ...	125

5.2.7. Kommunikation. Wollgewebe in Himesháza .....	128
5.2.7.1. Das Heimatmuseum in Himesháza als wildes Museum.....	128
5.2.7.2. Bukowinaer Szekler in Himesháza.....	130
5.2.7.3. Die gewebten Bukowinaer Szekler Teppiche, die Farbigen in Himesháza und Bonyhádvarasd.....	132
5.2.8. Fazit.....	135
5.3. Ritual und Kommunikation. Kindertragetücher in Kátoly.....	137
5.3.1. Das untersuchte Dorf: Kátoly.....	137
5.3.2. Ritual und Raum.....	140
5.3.2.1. „Gibt's halt nicht, ich hab' alles verkauft.“ Das Šarenica Tragetuch der Frau H.....	140
5.3.2.2. „[W]eil auch Maria ihr Kind vorgestellt hatte.“ Frau J.-s Kátolyer Šarenica in ritueller Verwendung.....	148
5.3.3. Kindertragen und Kommunikation.....	150
5.3.3.1. Kontakte und Abgrenzung zwischen Gruppen – Kindstücher und Šarenica, repräsentatives Gewebe .....	150
5.3.3.2. Kindstücher und „Einblick in die Binnengliederung einer Gruppe“ .....	157
5.3.4. Fazit.....	160
5.4. Materialität. Kindstücher in Újpetre.....	162
5.4.1. Das untersuchte Dorf: Újpetre .....	162
5.4.2. Kindstücher, Raum-Zeit-Ordnung.....	165
5.4.2.1. „Ein neues [Kindstuch] hatte nur ich.“ Objektivierung: Aspiration einer gesellschaftlichen Statusgruppe. Die Kindstücher der Frau Ö. aus Újpetre .....	166
5.4.2.2. „Sie sind verrückt geworden. Ich weiß nicht, was los ist, dass es so schön ist.“ Wandel der materiellen und mentalen Ordnungen. Das Kindstuch der Frau Fi., das vom Weberlehrling Herr Hu. aus Nagybudmér gewebt wurde.....	183
5.4.2.3. Unsichtbarkeit des Kindstuchs. Kindstuchweben in „Schwarzarbeit“ Anfang der 1950er-Jahre .....	189
5.4.2.4. Weber-Codes der vierschaftigen Kindstücher .....	193

5.4.2.5. Schnappschussfotografie mit Kindstuch aus dem Jahr 1961 in Újpetre. Gesten und Bedeutungen.....	199
5.4.3. Fazit.....	202
6. Analyse A: Ritualdynamische Prozesse bei der Verwendung der traditionellen Branauer Kindertragetücher im 20.–21. Jahrhundert .....	205
6.1. Die sich verändernden Riten um die Wöchnerin, die Liminalität .....	205
6.2. Die Veränderung der Aussegnung in der Baranya im Spiegel der internationalen Muttersegenforschung.....	210
6.3. Communitas, der Weg vom rituellen Kindertragen zum ritualisierten Babytragen .....	216
6.4. Kindstuch und Ritualdynamik.....	219
6.4.1. Funktionen des Kindstuches und Funktionsänderungen.....	219
6.4.2. Ordnungsvorstellung: Das Kindstuch in der Aussteuer.....	223
6.5. Fazit .....	226
7. Analyse B: „Culture as a Space of Communication“ .....	229
7.1. Diversity: Kindertragetücher und Wollgewebe im Kommunikationsraum.....	229
7.2. Die Objektifikation des Marienkults in der Handlung des ritualen Kindertragens in der Baranya. Das Phänomen des ihr Kind tragenden Marien/Mutterbildes in der europäischen bildenden Kunst.....	231
7.3. Streifen als Zeichen: Sprache der visuellen Kommunikation anhand der Branauer Kindstücher.....	235
7.4. Materialität und Distinktion. Produktion der Kindstücher .....	238
7.5. Fazit .....	241
8. Zusammenfassung und Konklusion .....	245
8.1. Zusammenfassung.....	245
8.2. Konklusion .....	256
9. Quellenverzeichnis .....	259
9.1. Archivquellen .....	259

9.2. Film- und Videoaufnahmen.....	261
9.3. Literaturverzeichnis.....	262
10. Liste der Interviews.....	281
11. Bildanhang.....	285
12. Technische Beschreibung der Kindstücher .....	298
13. Ortschafts- und Komitatsnamen der Feldforschung.....	312